

NEUE LUZERNER ZEITUNG

Heute mit 75 STELLEN

Maler Stutz
mit Leib & Seele
www.maler-stutz.ch

WETTER
Erst teils sonnig,
dann stärker
bewölkt. Seite 44



MILCHPREIS
Die Zentralschweizer
Milchproduzenten zahlen
9 Rappen weniger. Seite 13

LEUTHARD
Ihr wichtiger
Vertrag ist unter
Dach. Seite 7



Muammar el Ghadhafi war am Umzug

Bei prächtigem Wetter ist gestern die Luzerner Fasnacht eröffnet worden. Wir verraten Ihnen auf acht Seiten, wie gut die Tagwache und der

Fritschi-Umzug mit Muammar el Ghadhafi (Bild) waren und wo sonst noch die Post abging.
– Seiten 19 bis 26

BILD ADRIAN STÄHLI

KOMMENTAR

Schuld trägt die UBS

Amerikas Presse jubelt, die grossen Schweizer Parteien geben sich entrüstet, und als Bürger reibt man sich die Augen: Wenn die geballte US-Macht ihre institutionelle Artillerie in Stellung bringt, ist es mit dem Stolz der kleinen Schweiz im Nu vorbei. Wird die weisse Fahne gehisst, werden rechtsstaatliche Verfahren gestoppt und Bankkunden nach Amerika transportiert. Dermassen eifertig, dass Appelle an die Zukunftsfähigkeit unseres Bankgeheimnisses entweder zynisch oder illusionär wirken.

Man mag schockiert sein über die Unzimmerlichkeit der US-Behörden, wenn es um nationale Interessen geht. Man mag auch brüskiert sein ob der Forderungen, die umgehend in Europa gegenüber der Schweiz erhoben worden sind. Und man mag den Bundesrat und unsere Finanzmarktaufsicht tadeln wegen mangelnder Standfestigkeit. Die zentrale Verantwortung indessen liegt ohne Wenn und Aber bei der UBS.

Deren oberster Chef, und das ist lobenswert, hat gestern eingeräumt, dass die Betriebskultur der Grossbank betrügerische Geschäfte begünstigt hat. Wenn das Bankgeheimnis nun ins Trudeln gerät, sind dafür weder der deutsche Finanzminister noch unsere politische Linke verantwortlich, sondern vielmehr untragbare Geschäftsmethoden unserer grössten Bank. Sie hat offensichtlich mit System und im grossen Stil US-Kunden beim Steuerbetrug sekundiert. Und so eine Säule unserer Volkswirtschaft beschädigt.

Der Rest ist politische Schadenbegrenzung. Es gibt keinen Grund, nun vor der EU auf Vorrat auf die Knie zu gehen. Aber man soll sich auch keinen Illusionen hingeben: Unsere Bankgesetzgebung muss einfacher und strenger werden. So, dass Flirten an der Nahtstelle zum Betrug unattraktiv wird. Was sogar zur Chance für unsere Bankbranche werden kann, weil sie sich mit unstrittigen Trümpfen profilieren muss. Und so unangreifbarer und damit stabiler wird.

THOMAS BORNHAUSER
thomas.bornhauser@neue-lz.ch

Bankgeheimnis

Neue Klage der US-Behörde gegen die UBS

Die UBS lockert auf Druck der USA das Bankgeheimnis und gibt 300 Kundendaten preis. Doch die US-Steuerbehörde will noch viel mehr.

bu. Die UBS kommt nicht zur Ruh. Ein Tag nach dem Bekanntwerden des Vergleichs mit den US-Behörden hat die Schweizer Grossbank bereits eine neue Klage am Hals. Die US-Steuerbehörde verlangt, dass die UBS die Daten von 52 000 Kunden offenlegt. Sie hat dazu eine entsprechende Klage in Miami eingereicht.

Die Kunden hätten ihre in der Schweiz befindlichen Konten gegen-

über den US-Behörden nicht offengelegt und damit gegen die US-Steuerrechte verstossen, heisst es in einer Mitteilung. Es geht dabei um 32 000 Bargeld-Konten sowie 20 000 Depot-Konten. Ihr Wert beläuft sich laut den USA auf 14,8 Milliarden Dollar.

Schwere Vorwürfe der USA
Die US-Justizbehörde erhebt in einer Mitteilung schwere Vorwürfe gegen die UBS. Die UBS habe ihre Angestellten so ausgebildet, dass die Treffen mit ihren Kunden in den USA geheim blieben. So seien viele Kundenkontakte bei Sport- und Kulturveranstaltungen geknüpft worden, die von der UBS gesponsert worden seien. Diese Anlässe seien auf wohlhabende Amerikaner

REAKTIONEN

Heftige Kritik

Das Einlenken der UBS gegenüber den US-Behörden löste heftige Kritik aus. CVP-Präsident Christophe Darbellay warf Finanzminister Hans-Rudolf Merz vor, zu spät gehandelt zu haben. Für SP-Präsident Christian Levrat grenzt das Verhalten der USA gar an Erpressung. SVP-Präsident Toni Brunner und der Zürcher Bankenprofessor Hans Geiger wollen das Bankgeheimnis in der Bundesverfassung verankern. Dass Macht über Recht gestellt werde, sei Besorgnis erregend, sagte FDP-Präsident Fulvio Pelli.

red

ausgerichtet gewesen, heisst es in der Mitteilung weiter.

Die UBS kündigte an, sie werde sich rigoros gegen die Klage wehren und diese anfechten. Dies sei ihr im Rahmen des Vergleichs mit der US-Justiz möglich. Sie verfüge über substantielle rechtliche Möglichkeiten.

UBS zahlt eine Milliarde Busse

Erst am Mittwoch hatte sich die UBS im Steuerstreit mit den US-Justizbehörden bereit erklärt, das Bankgeheimnis zu lockern und den amerikanischen Ermittlungsbehörden die Daten von bis zu 300 US-Kunden offenzulegen. Zudem zahlt die UBS eine Busse von fast 1 Milliarde Franken.

Seiten 2 und 3, Kommentar 5. Spalte

INHALT

Ausland	9	TV/Radio	38
Religion	11	Kultur	39
Markt	13	Agenda/Ratgeber	41
Wirtschaft	14	Wetter	44
Börse	16		

Luzern	19	Inseraterubriken	
Forum	30	Todesanzeigen	10
Sport	31	Immobilienmarkt	17
Winterausflug	34	Fahrzeugmarkt	40
Bund 5	37	Gewusst wo	42
		Stellenmarkt	45

SPORT

Kombiniierer **Seppi Hurschler** war an der Nordisch-WM nach dem Langlauf Vierter. Dann kam der Schneesturm. Heute um 16 Uhr solls mit dem Springen weitergehen.
Seite 32



ZISCH HEUTE AUF WWW.ZISCH.CH

- ▶ **EV Zug:** Der Showdown gegen Langnau im Liveticker. (ab 19.45 Uhr)
- ▶ **Video:** So schön war der Fritschi-Umzug in Luzern. (www.zisch.ch/fasnacht)
- ▶ **Bilder:** Fasnachtsumzüge in der Zentralschweiz. (www.zisch.ch/fasnacht)



DIE ANDERE

Bei den zum zweiten Mal vergebenen Swiss Music Awards heimste **Stefanie Heinzmann** gestern Abend im Zürcher «Kaufleuten» gleich zwei der begehrten Preise ein.
Seite 36



Abonnieren lohnt sich!



Angebote heute auf Seiten 8 und 18